

Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Hasemauer 8, 49074 Osnabrück



Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag
Hannah-Ahrendt-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 – 3030 - 3413
Telefax 0511 – 3030 - 4863
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück
Telefon 0541 – 2027644
Telefax 0541 – 2026832
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

Haushaltsberatungen 2017/2018 - Haushaltsschwerpunkt Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und Sicherung der Qualität im ÖPNV - Anpassungsbedarf im Zusammenhang mit dem Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit

Rede vom 14. Dezember 2016, 117. Sitzung, Tagesordnungspunkte 35 und 20
Haushaltsberatung zu Tagesordnungspunkt 35
Abschließende Beratung zu Tagesordnungspunkt 20

Den Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu TOP 20 finden Sie in der Drucksache [17/6402](#).

Die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr können Sie in der Drucksache [17/6973](#) nachlesen, den Änderungsantrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dazu in der Drucksache [17/7073](#).

Weitere Redner waren:

Karl-Heinz Bley (CDU), Gerd Ludwig Will (SPD), Susanne Menge (GRÜNE), Gerda Hövel (CDU), Maaret Westphely (GRÜNE), Bernd-Carsten Hiebing (CDU), Uwe Santjer (SPD), Hillgriet Eilers (FDP) und Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

[...] Frau König, Sie haben das Wort für die FDP-Fraktion. Bitte schön!

Gabriela König (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Erst einmal möchte ich Herrn Eule und seinem Team ein ganz herzliches Dankeschön für die bewährte gute Vorarbeit sagen. Vielen Dank.

(Beifall bei der FDP)

Meine Damen und Herren, der Ansatz für den Doppelhaushalt 2017/2018 erscheint auf den ersten Blick durchaus ambitioniert. Aber dieser Schein trügt.

In einer der tiefsten Krisen in der Autobranche hat sich VW ein finanzielles und auch ein Imageproblem eingehandelt. Die Sorgen der Mitarbeiter sind berechtigt, und die Autokäufer und die Aktionäre sind sehr enttäuscht und verärgert. Die VW-Beschäftigten, also die Stammbelegschaft, die Werksarbeitnehmer und die Leiharbeiter, aber auch - und das ist ganz wichtig - die Arbeitnehmer der Zulieferbetriebe sind von den Täuschungen des VW-Konzerns hart betroffen. Sie brauchen unsere Loyalität und unsere Hilfe. Aber die vermisse ich in diesem Haushalt.

(Beifall bei der FDP)

Gabriela König MdL, Haushaltsberatungen 2017/2018 - Haushaltsschwerpunkt Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und Sicherung der Qualität im ÖPNV - Anpassungsbedarf im Zusammenhang mit dem Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit, Rede vom 14. Dezember 2016, 117. Sitzung, Tagesordnungspunkte 35 und 20, Haushaltsberatung zu Tagesordnungspunkt 35, Abschließende Beratung zu Tagesordnungspunkt 20

Wird es allein der Zukunftsvertrag schaffen, diese Sorge zu nehmen? - Wir können Hilfestellung leisten, beispielsweise in der Innovationsförderung. Wir haben das mit einer Aufstockung um immerhin fast 15 Millionen Euro auf knapp 45 Millionen Euro im Haushalt abgebildet. Wir brauchen Innovationen und zukunftssträchtige Entwicklung - ohne den Markt laienhaft in ein Korsett zu stecken. Denn das kann der Markt besser.

(Zustimmung bei der FDP)

Das gilt auch für die Luft- und Raumfahrt; denn die kommt bei Rot-Grün nicht vor. Technologie ist bei Rot-Grün ein Stiefkind. Wir hingegen unterstützen die Standorte in der Luft- und Raumfahrt, wie z. B. Varel und Nordenham, mit 7,5 Millionen Euro.

Zukunftsinvestitionen und Zukunftsentwicklungen sind bei Ihnen leider nicht vorgesehen, und deswegen landen Sie auch auf dem vorletzten Platz. Bei Ihnen kommt überhaupt nichts Vernünftiges heraus.

(Zustimmung bei der FDP)

Ihr weiteres Augenmerk richtet die FDP auf den Tourismus. Leider fristete dieser in den letzten Jahren ein trauriges Dasein. Es gab keinerlei rot-grüne Anträge dazu. Es gibt weder Leuchttürme noch Projekte, und unsere Beiträge dazu wurden leider vollständig abgelehnt. Stattdessen nur Runde Tische, ausgelobte Preise und die Einführung von Bagatellsteuern!

Dabei hat sich doch die Welt signifikant verändert. Ereignisse in den Krisenstaaten führten dazu, dass sich Reisegewohnheiten änderten. Aber wo bleibt das Angebot, das Land Niedersachsen zu bereisen? - Nein, da kommt nichts.

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Frau König, darf ich Sie kurz unterbrechen? - Frau Menge würde Ihnen gern eine Zwischenfrage stellen.

Gabriela König (FDP):

Im Moment nicht.

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Okay. - Bitte!

(Helge Limburg [GRÜNE]: Geben Sie dann ein Zeichen?)

Gabriela König (FDP):

- Das mache ich.

Niedersachsen muss attraktiver werden. Es muss stärker beworben werden, es gilt, sich ein neues Urlaubsklientel anzueignen. Um das alles muss man sich bemühen - aber Rot-Grün hat das total verschlafen.

(Ronald Schminke [SPD]: Es gibt nur positive Zahlen!)

Unser Ansatz „Pferdeland Niedersachsen“ beispielsweise: Das war sowohl wirtschaftlich als auch touristisch ein wichtiges Thema. - Nichts, keine Reaktion! Es ist der IHK Lüneburg zu verdanken, dass es wichtige Events gab. Die Landesregierung war dort ein Totalausfall.

(Zustimmung bei der FDP und bei der CDU)

Wir brauchen eine echte Marketingkampagne, strategisch ausgerichtet auf unsere Stärken. Die 11 000 Euro teuren Buchstaben „Klar“ haben da nicht geholfen. Mit unserem Ansatz, einer Erhöhung um 1,5 Millionen Euro auf 5,3 Millionen Euro, kann man viel mehr erreichen. Zum Ausruhen ist keine Zeit; denn Stillstand ist Rückschritt.

(Zustimmung bei der FDP)

Meine Damen und Herren, ein großes Thema der FDP ist seit Juni 2015 der eklatante Einbruch bei den Neugründungen. Diese Diagnose wird von niemandem bestritten. Neugründungen und Betriebsübernahmen sind nicht leicht. Seit eineinhalb Jahren werben wir für diese Klientel mit weitreichenden Forderungen und finanzieren dieses Projekt mit nunmehr 5 Millionen Euro im Haushalt. Nur so unterstützt man dieses wichtige Anliegen zusätzlich.

(Beifall bei der FDP)

Gabriela König MdL, Haushaltsberatungen 2017/2018 - Haushaltsschwerpunkt Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und Sicherung der Qualität im ÖPNV - Anpassungsbedarf im Zusammenhang mit dem Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit, Rede vom 14. Dezember 2016, 117. Sitzung, Tagesordnungspunkte 35 und 20, Haushaltsberatung zu Tagesordnungspunkt 35, Abschließende Beratung zu Tagesordnungspunkt 20

Produktinnovationen und innovative Dienstleistungen werden berücksichtigt. 80 % der Ausgaben bis zu einer Höchstsumme von 25 000 Euro werden in einem Zeitraum von zwölf Monaten die Gründungsphase beschleunigen und vor allen Dingen auch festigen. Der Gründercampus ist eine echte Stütze.

(Zustimmung bei der FDP)

Wir unterstützen aber auch wieder das Handwerk und damit die meisten kleinen und mittleren Unternehmen. Ihnen gehört unsere uneingeschränkte Wertschätzung. Hilfe durch Zuschüsse, wie beispielsweise Wettbewerbe und Anwendungsforschung im Bereich Schule und Hochschule, sind dabei ebenso vorgesehen wie die Förderung im Bereich der Digitalisierung, in dem es immer dringlicher wird, diese Unternehmen zu unterstützen und mitzunehmen. Das ist uns insgesamt 3 Millionen Euro zusätzlich wert.

(Zustimmung bei der FDP)

Meine Damen und Herren, die Straße bleibt das Stiefkind der Grünen. Sie leidet weiterhin an einer falschen Finanzierung. Das Verhältnis 60:40, Schiene zu Straße, wird den Erfordernissen im Straßenverkehr in keiner Weise gerecht.

(Zuruf von Gerd Ludwig Will [SPD])

Jährliche Rückführungen der Mittel haben die gesamte Problematik verschlimmbessert. Damit Niedersachsen nicht zu einem Entwicklungsland verkommt, wo keiner mehr investieren will, weil die Infrastruktur nicht ausreicht, muss mehr geschehen. Das gilt für den Neu- und Ausbau von Straßen und Brücken genauso wie für den Breitbandausbau mit zukunftsweisender Glasfaser bis in den letzten Winkel unseres Landes.

Den Kommunen 15 Millionen Euro für den Straßenbau wegzunehmen, ist aberwitzig. Wir ändern das, indem wir ca. 25 Millionen Euro zusätzlich in den kommunalen Straßenbau geben. Das haben die Kommunen verdient.

(Zustimmung bei der FDP)

Mit ihrem ÖPNV haben sich SPD und Grüne völlig verrannt. Erst peitschen Sie das Nahverkehrsgesetz durch, dann überlassen Sie die §-45-a-Mittel nebst Vergabe den Kommunen, schieben einen Antrag auf Verstaatlichung und gegen Privatisierung obendrauf und krönen das Ganze mit dem Versuch, den Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit abzuschaffen - und das alles im Schweinsgalopp.

Es interessiert Sie nicht, dass Sie mit Letzterem einem ruinösen Preiswettbewerb Tür und Tor öffnen. Kommunale Aufgabenträger werden sich eigenwirtschaftlich erbrachte Leistungen der kleinen Betreiber einverleiben, um sie dann bei finanziellen Engpässen europaweit auszuschreiben.

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Frau König, darf ich Sie noch einmal unterbrechen? - Sie reizen mit Ihren Worten anscheinend den einen oder anderen Fragesteller. Herr Will möchte Ihnen gern eine Frage stellen.

Gabriela König (FDP):

Leider habe ich wenig Zeit. Ich kann nicht einfach aus meiner Rede aus- und wieder einsteigen. Das geht nicht.

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Alles klar. Sie haben weiterhin das Wort.

Gabriela König (FDP):

Ich fahre fort:

Bravo! Dann haben wir also bald keine Unternehmen mehr, die diesen Bereich anbieten können. Wenn die Kleinen erst einmal weg sind, kann man sie auch nicht wieder aus dem Boden stampfen. Immer weg mit der Privatwirtschaft und den Steuern zahlenden Unternehmen - das ist Ihre Politik!

(Beifall bei der FDP - Ronald Schminke [SPD]: Das sagt gerade die FDP!)

Mehr Planwirtschaft, weniger Unternehmen, kaum Gründer, vernachlässigte Infrastruktur, rückläufige Investitionsquote und Bürokratieaufwuchs - das ist das Fazit dieser Landesregierung.

Gabriela König MdL, Haushaltsberatungen 2017/2018 - Haushaltsschwerpunkt Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und Sicherung der Qualität im ÖPNV - Anpassungsbedarf im Zusammenhang mit dem Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit, Rede vom 14. Dezember 2016, 117. Sitzung, Tagesordnungspunkte 35 und 20, Haushaltsberatung zu Tagesordnungspunkt 35, Abschließende Beratung zu Tagesordnungspunkt 20

(Zustimmung bei der FDP)

Unser Vorschlag zum Haushalt hingegen baut auf Nachhaltigkeit, Investitionen und Konsolidierung auf. Das ist nicht die Quadratur des Kreises, sondern das Beste für Niedersachsen.

(Johanne Modder [SPD]: Unseriös, was Sie vorgelegt haben!)

Eben Maß und Mitte der Freien Demokraten.

(Beifall bei der FDP)